

denn man kann kaum einige 100 Schritte gehen, ohne einer Lehrerin mit der bekannten Firma: der Notenmappe, zu begegnen. Und weil diese Lehrer und Lehrerinnen zugleich im Stande sind, die günstigste Tageszeit zu besetzen, so wirkt schon dies auf die Konkurrenz. Was nun die übrigen Privatstunden in den Elementar- und anderen Lehrfächern betrifft, so wird durch die in Callenberg und in Dresden auf den betr. Lehrerinnen-seminaren gebildeten jungen Damen in dieser Branche der Bedarf sehr wesentlich gedeckt. Daher kommt es, daß Lehrer trotz ihrer Geschicklichkeit oft monatelang nicht eine einzige Privatstunde haben und der bedeutende Privatverdienst, welcher dem Kollegen vorschwebte, als er vom Lande nach der Residenz zog, giebt sich immer mehr als eine Illusion zu erkennen.“ — „Aber das öffentliche Amt verlangt höchstens 32 Schulstunden wöchentlich, da kann man ja noch in Privatschulen einigen Klassenunterricht geben,“ so kalkulirt ein Viertel, welchem seine Frau mit bedentlicher Miene die Freude über die zum Hilfslehreramt verhelfende Botation fast verdirbt. „Gernach, mein Freund, die Sache ginge schon, aber sie geht nicht. In der Hauptstadt wenigstens ist es den Lehrern der öffentlichen Volksschulen verboten, an Privatschulen Unterricht zu erteilen!“ — Ein Fünfter hat auf dem Lande üble Erfahrungen mit unverständigen Aeltern seiner Schulkinder gemacht und das verbittert ihm das Leben. Vielleicht ist er gerade einigen Honoratioren zu nahe getreten und da ist die Situation um so unangenehmer. „So Etwas kann in der großen Stadt nicht vorkommen, es sollte mir einfallen, länger hier zu bleiben!“ „Aber es giebt in der großen Stadt auch genug unverständige Aeltern, und wenn sie auch den Lehrer nicht in seiner Wohnung attackiren (schon aus dem Grunde nicht, weil sie diese gewöhnlich gar nicht wissen), so überlaufen sie doch den betr. Direktor oder sie bringen ihre Denunziation bei irgend einem Stadtverordneten an, damit dieser in öffentlicher Sitzung die Ungeheuerlichkeit zur Sprache bringe, daß in unserer kultivirten Zeit mit breiter demokratischer Grundlage die körperliche Züchtigung noch in der Schule existirt.“ — „Aber wie wenig Erfolge kann ich hier in meiner Dorfschule erreichen,“ klagt ein Sechster, „immer nur mit den niederen Elementen muß ich mich plagen; was nützt mir es, jahrelang mit Eifer Naturkunde studirt zu haben, was nützen mir die Kenntnisse in Geschichte und Geographie!“ „O, lieber Kollege, was die eigentliche berufliche Wirksamkeit anlangt, nicht bloß in Hinsicht auf die Verstandesbildung der Kinder, sondern hauptsächlich auch inbezug auf ihre sittliche und moralische Ausbildung, auf die harmonische Erziehung ihres ganzen Wesens, da hat der Landeschullehrer ein weit sichereres und dankbareres Feld als der Lehrer in der großen Stadt. Dieser kann sehr selten den Spuren seines Fleißes und seiner Gewissenhaftigkeit nachgehen; die Organisation einer vielgegliederten Schule bringt in ihrem Gefolge das Nivellirungssystem und sehr oft auch die Schablonenarbeit. Das taubenschlagähnliche Ein- und Ausfliegen der Böglinge einer umfangreichen Stadtschule versetzt dem Lehrer im Schulj. unterschiedliche Madellische und von den besten Böglingen kann es bei jedem Quartalswohnungswechsel heißen: „Und Kopf und Keiter sah er niemals wieder!“ — Ja es ist „sonderbar,“ daß sich so oft die Kollegen vom Lande nach der großen Stadt sehnen. Es geht ihnen aber oftmals wie den Auswanderern nach Amerika. Sie finden nicht, was sie sich erträumten, und doch hält eine gewisse Scham sie ab, zurückzukehren!

### Beförderungsprüfungen im k. evangelischen Landeskonsistorium zu Dresden.

25. 10/12. Vorsigender: Konsistorialrath Dr. Thinius.  
Examinatoren: Seminardirektor Kühn und Schuldir. em. Dr.

Richter. Examinanden: 1. Heimr. Louis Immanuel Bachmann, Lehrer in Magdeborn, des. 2. Lehrer an der Knabenschule in Oberplanitz; 2. Ottomar Kunibert Beundorf, Hilfslehrer in Regis, des. 2. Mädchenlehrer an der 2. Bürgerschule in Riesa; 3. Wilh. Karl Ferd. Plagge, Lehrer in Neustadt-Magdeburg, des. 20. ständ. Unterlehrer an der Bürgerschule in Bautzen; 4. Aug. Otto Schäfer, Lehrer in Güntheritz, des. Kirchschullehrer in Großwiederitzsch; 5. Ernst Ferd. Böniß, Lehrer in Güntheritz, des. Kirchschullehrer in Gablenz; 6. Karl Gottlob Kirsten, Schulamtstand. in Chemnitz, des. ständ. Lehrer am Waisenhaus daselbst. I. Schriftliche Prüfung. 1. Thema zur deutschen Arbeit: Welche Theile der Naturwissenschaft sind im Volksunterricht vornehmlich zu berücksichtigen? 2. Rechnen: 1. In einer belagerten Festung liegen 1280 Mann, welche auf  $6\frac{2}{3}$  M. Brod haben, wenn 1 Mann täglich  $2\frac{3}{4}$  Pfd. bekommt. Nun marschiren nach 2 M. 300 Mann aus und die übrige Mannschaft erhält nur  $2\frac{1}{4}$  Pfd. täglich. Wie viel M. können sie sich nun halten? 2. A soll dem B nach 2 J. und 3 M. 433 Thlr. 20 Ngr. bezahlen. B wünscht aber das Geld schon jetzt zu haben und läßt sich daher 7% Abzug gefallen. a. Wie viel muß A bezahlen? b. Wie viel beträgt der Abzug? 3. Wenn 4 Kapitale von gleicher Größe zu verschiedenen Zinsfüßen und auf ungleiche Zeiten, nämlich das 1. zu 5% auf 4 M., das 2. zu  $4\frac{1}{2}\%$  auf 6 M., das 3. zu 4% auf 8 M. und das 4. zu  $3\frac{1}{2}\%$  auf 12 M. ausgeliehen sind, welches ist dann a. die mittlere Verzinszeit und b. der durchschnittliche Zinsfuß? 4. Es vermacht Jemand 4 Freunden sein ganzes Vermögen. A soll  $\frac{1}{3}$ , B  $\frac{1}{6}$ , C  $\frac{7}{8}$ , und D den Rest mit 540 Thlr. erhalten. Wie viel betrug das Vermögen und welches ist der Antheil eines Jeden? II. Praktische Prüfung. Texte zu den Katechesen: Phil. 4, 4. 5. 6. 7. 8 — 9. 11. III. Mündliche Prüfung. 1. Religion: Die Bedeutung des Prophetenamtes im alten Bunde. Eintheilung der Propheten. Die messianischen Weissagungen. Erklärung des Protevangeliums, Micha 5, 1. und Joh. 1, 1. und 14. Dabei kamen die Lehre von der Göttlichkeit Christi und seiner doppelten Natur, sowie die bibl. Geschichten, in denen von Bethlehäm die Rede ist, zur Sprache. Adventslieder. 2. Pädagogik: Was ist der Lehrton? Ist er etwas Angeborenes? Wie kann man sich einen guten Lehrton aneignen? 3. Geschichte: Personalia des Königs Johann. Die Entstehung des deutschen Reiches. Die verschiedenen Kaiserreihen. Spezielles über Heinrich I., Heinrich IV., Sigismund und Ferdinand II. 4. Geographie: Beschreibung der europäischen Halbinseln. Die geographische Lage von Europa. Ueber die Breiten- und Längelinien. Die Zonen. 5. Naturkunde: Die Entstehung des Schnees. Erklärung des Gefrierens der Fensterscheiben.

F. W. K.

### Offene Schul- und Lehrerstellen.

1. Die Hilfslehrerstelle an der Schule zu Altmittweida, Ephorie Frankenberg. Gehalt: 190 Thlr. Wohnung. Näheres bei dem Pfarrer Reuther.
2. 3 Hilfslehrerstellen an der mittleren Bürgerschule zu Chemnitz, Ephorialstadt. Gehalt: 400 Thlr. Kollator: Der Stadtrat.
3. An den städtischen Elementarschulen für evangelische Kinder zu Eibersfeld sind mehrere videntliche Lehrerstellen 3. Gehaltsklasse zu besetzen. Gehalt: 300 bis 350 Thlr. Wohnzimmer oder 30 Thlr. Wohnungsgeld. Bewerungen, Zeugnisse und kurze Lebensbeschreibung an die städtische Schulkommission.
4. Die 2. Lehrerstelle zu Kemnitz in der Oberlausitz. Kollator: Die Guts herrschaft.
5. Die 3. ständige Lehrerstelle zu Klingenthal, Ephorie Marienkirchen. Gehalt: 220 Thlr. Holzgeld: 20 Thlr. Wohnung: Angenehm und freundlich. Nach Privatunterricht ist mannichfache Nachfrage vorhanden. Kollator: Die Schulgemeinde. Bewerbungen bei Gemeindevorstand Adler.
6. Die Schulstelle zu Reudorf an der Spree in der Oberlausitz. Kollator: Die Guts herrschaft zu Reudorf mit Ruhethal.
7. Die Schulstelle zu Oberrauschütz, Ephorie Walbheim, Parochie Döbeln. Kollator: Die Schulgemeinde.
8. Die 2. Lehrerstelle zu Plagwitz, Ephorie Leipzig II., Parochie Kleinzschocher. Gehalt: 220 Thlr. Persönliche Zulage: 20 Thlr. Wohnungsgeld: 40 Thlr. Kollator: Die Schulgemeinde. Bewerbungen bei P. Ziegler in Kleinzschocher.
9. Die Kirchschullehrerstelle zu Reichenbach in der Oberlausitz. Kollator: Die Majorats herrschaft zu Eistra.
10. Die Schulstelle zu Schneidenbach, Ephorie Plauen, Parochie Reichenbach. Gehalt: 200 Thlr. Persönliche Zulage: 40 Thlr. Nebeneinkommen durch Leichen singen etc.: 20 Thlr. Holzgeld: 20 Thlr. Wohnung: Sehr schön mit einem hübschen Gras- und Gemüsegarten. Gemeinde: Sehr lehrerfreundlich. Kollator: Die Schulgemeinde.